

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die vierzeilige Corpuss-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, wocunter 9 Uhr Vormittags, frühere dagegen tags zuvor erbeten.

Insertate befördern sämtliche Annoncen-Bureauz.

Vierundachtzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№. 100.

Wittwoch, den 2. Mai.

1883.

Kausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Ang. Apelt, Leipzigerstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 78, M. Dannenberg, Geißstraße 67, Albert Schmidt, Domplatz 8, A. Voigt, Gießbleichen, Glockenstraße 9a, part., Ludw. Kramer, Dömitz.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 1 A. 50 A. Bestellungen werden bei allen Reichspostämtern, in Halle in der Expedition und von unsern Boten angenommen. Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Die Unterhandlungen mit dem Vatikan.

An ihrer Spitze bringt die „N. A. Z.“ den folgenden hochinteressanten Artikel:

Der „Moniteur de Rome“ bepricht in einem längeren Artikel, welcher mit den Worten schließt: nil violentum durabilis, die von ihm als fast accompli angesehene Allianz zwischen „Italien“ und „Centraluropa“. Er erklärt eine solche für unmoralisch und unhaltbar, weil ein Allianzvertrag auf Gleichheit der Ideen, Interessen und Bedürfnisse beruhen müsse, die zwischen Oesterreich und Italien gänzlich fehle. Der Irredentismus und die religiöse Politik der italienischen Regierung habe zwischen Wien und dem Vatikan eine zu tiefe Kluft geschaffen. Wir hatten diese Argumentation nach geschichtlichen Erfahrungen nicht für zureichend. Der Irredentismus ist weniger mächtig, als die Gemeinsamkeit des Bedürfnisses der mitteleuropäischen Staaten, sich gegenseitig Sicherheit und Frieden zu verschaffen und Verschiedenheit der „religiösen Politik“ hat gewiß jederzeit zwischen den allerchristlichsten Königen von Frankreich und dem Sultan bestanden, ohne das Bündnis Weiber gegen die apostolische Monarchie von Oesterreich und Ungarn jemals zu hindern, ebensowenig wie das hochwürdige England durch Religionsverschiedenheiten jemals abgehalten worden ist, der Bundesgenosse desselben Sultans oder der katholischen Staaten Oesterreich, Spanien, Portugal, ohne Unterschied, seinen politischen Bedürfnissen nach, zu werden. Wenn daher weiter keine Hindernisse guter Nachbarschaft zwischen Oesterreich und Italien bestehen, werden also die von dem „Moniteur de Rome“ geltend gemachten nicht in der Lage sein, beide Reiche an der Durchführung einer gemeinsamen Friedenspolitik zu hindern.

Nach weniger haltbar erscheint uns das, was das römische Blatt von der Stellung Deutschlands und in specie des Reichstanzlers zu dieser Friedenspolitik zu wissen glaubt. Wir übergehen die Erwähnungen von Einschüchterungen und Versprechungen, mit welchen Deutschland auf Italien wirken soll. Beide Mittel wären in der That schlechte Unterlagen für eine gemeinsame Politik beider Länder, und wir halten den Kanzler für erfahren genug, um sicher zu sein, daß Drohungen und Versprechungen nicht die Mittel sein werden, um Italien eine Politik aufzubringen, welche den italienischen Interessen nicht entpriehe. Wir suchen die Ursachen der Uebereinstimmung der mitteleuropäischen Reiche in ihrer Politik ausschließlich auf dem Gebiete der Interessen,

welche diese drei großen Reiche gleichmäßig an der Erhaltung des Friedens haben, und sind mit dem „Moniteur de Rome“ der Ueberzeugung, daß nur Gemeinsamkeit der Interessen, nicht politische Antipathien, das Fundament der Verständigung großer Staaten bilden können.

Wenn das römische Blatt die Stellung Deutschlands zu Italien mit dem römisch-preussischen Kirchenstreit in Verbindung bringt, so glauben wir kaum, daß es dazu andere Motive haben wird, als Vermuthungen und Wahrheitslichkeits-Behauptungen, wie sie Fiebernarrn im Walle zu Gebote stehen. Auf diesem Gebiete der Konjekturen ist es sehr leicht, die Behauptung aufzustellen, daß die Bildung des Centrums als fessioneller Partei im Parlament und der preussisch-römische Kirchenstreit eine Mitwirkung auf das Verhältnis Deutschlands zu dem neuen Königreich Italien geübt habe, aber Beweise für dergleichen Mitwirkungen wird derjenige beibringen müssen, der sie öffentlich behauptet. Man kann ebenso gut jede andere mutmaßliche Wechselwirkung als Thatsache in die Welt schieben und Konjekturen darüber machen, welche Entwidlung der Kirchenstreit und Deutschlands Verhältnis zu Italien etwa genommen haben würde, wenn die konservative Partei in Preußen bei Gelegenheit des Schulaufsichtsgesetzes nicht mit dem Reichstanzler gebröchen hätte, oder wie sich die deutsch-italienischen Beziehungen entwickelt haben würden, wenn die römische Kurie und ihre Vertreter unter den deutschen Abgeordneten den Kampf in Parlament und Presse weniger intransigent und aggressiv geführt hätten. Von solchen Konjekturen zu sicheren Behauptungen ist es aber ein weiter Weg, wenn man nicht Thatsachen als Wegweiser aufzupfehlen hat. Wir erinnern uns allerdings, daß der Reichstanzler sich vor Jahren öffentlich zu der Ueberzeugung bekannt hat, daß er irgend eine Souveränität des Papstes als ein Bedürfnis aller Staaten mit katholischen Unterthanen ansehe, aber wir wissen nicht, ob dies noch gegenwärtig seine Ueberzeugung ist, und wenn dies nicht der Fall wäre, welche Erwägungen ihn zu einer Aenderung derselben oder zu einem Verzicht auf ihre praktische Bethätigung gebracht haben können.

Wir glauben im Rückblick auf seine ganze politische Laufbahn überhaupt nicht, daß seine Gesamtpolitik von Stimmungen und Abneigungen oder Vorlieben beherrscht wird, sondern von Interessen, moßfährig durch Thatsachen und Ereignisse, die nicht von ihm abhängen. Wenn in der großen Politik der Grundbühne richtig ist, daß man ein sicherer Freund seiner Freunde und ein entschlossener Feind seiner Feinde sein soll, so muß man auch zugeben, daß Niemand in der Welt seiner Freunde oder seiner Feinde absolut unabhängig ist, sondern daß für die Anknüpfung von Freundschaften und die Entziehung von Feindschaften die Initiative jederzeit beiden Theilen offen steht.

Wir glauben, daß viele Unklarheiten und Mißfäul in der Politik leicht zu lösen sind, wenn man sie bei dem Richte dieses zweifellosen Satzes der Prüfung unterzieht.

Es ist die große Kunst dieser Art von Artikeln, bemerkt dazu die „Nat.-Ztg.“, daß sie laut vor dem gesammten Publikum gesprochen werden, der Thatsache nach aber nur an wenige Adressen gerichtet sind, die im Stande sind die Bedeutung der Veröffentlichung zu verstehen, daß sie unbestreitbare Vorbersege und Sentenzen enthalten; die Folgerge aber offen lassen. Am deutlichsten scheint uns aus dem Artikel hervorzugehen, daß es Fürst Bismarck nicht mehr als Bedürfnis empfindet, dem Papste irgend eine Souveränität zu verschaffen. Da aber der Vatikan gar keinen anderen Gedanken hegt als den, etwas von seiner früheren weltlichen Herrlichkeit wieder zu gewinnen, seine ganze Politik sich darum dreht, Deutschland, Frankreich und Oesterreich gegen Italien auszuspielen, so ist es verhältnismäßig gleichgültig, was die neue nach Rom bestimmte Note sagt. Der Papst wird sich nicht regen oder er wird leere Worte machen lassen wie bisher. Der ganze Zauber der veralteten Gemeinden, der im preussischen Abgeordnetenhaus so laut ertönt, findet im Vatikan sein Echo. Es ist ein Kampf um Herrschaft, den der Vatikan unter der sentimentalen Unterthünung preussischer Konferenzen führt.

Politische Tagesübersicht.

Halle, den 1. Mai.

Ein Artikel der „N. A. Z.“ spricht die Bestätigung aus, daß die Resolution der konservativen Partei bezüglich des Windthorst'schen Antrags nachtheilig auf den Fortgang der Verhandlungen mit Rom zurückzuwirken und die Aufgabe des dortigen Gesandten erschweren werde. Wir fürchten, daß Herr v. Schöller den auf diese Weise gesteigerten Erwartungen des Vatikan gegenüber einen sehr viel schwierigeren Stand haben wird, als es noch vor acht Tagen der Fall zu sein schien. Wenn diese Bestätigung sich bestätigt, so wird es nicht leicht sein, nachzuweisen, daß das Votum des Landtages vom 25. d. M. an diesem Mißerfolge ohne Antheil sei. — Ein zweiter Artikel des ministeriellen Blattes stellt mit Entschiedenheit jede Erschlitterung der Stellung des Grafen Haffelb in Abrede. Im auswärtigen Amt existiren keine Kritiken, wohl aber leiden die höheren Beamten unter Ueberhäufung mit Arbeiten. Nach abermaliger Aufzählung der neuerlichen Entfrankungen von hohen Reichsbeamten führt die „N. A. Z.“ fort: „Wenn man dazu den seit Monaten ununterbrochen leidenden Zustand des Reichstanzlers nimmt, so ist es natürlich, daß die dem auswärtigen Amt verbleibenden Arbeitskräfte über Gebühr angestrengt werden und daß daraus die Not-

Am Frischen Haff.

Novelle von Albert Jänich. (Fortsetzung.)

„Om! Wer weiß!“ lächelte Björnson, sich wieder in den Hauseil niederlassend.

„Wie meinen Sie das?“ fragte Elsa erstaunt.

„Ich meine, daß einer lebenswürdigen und geistreichen Dame schon weit schwierigere und größere Experimente gelungen sind, als das die Meinung eines Mannes zu ändern und ihn in seinen Neigungen, seinem Wünschen, Denken und Handeln ganz zu sich hinüberzuziehen.“

„Ja, das wohl; dann muß aber die Disposition bei den betreffenden Männern wenigstens dazu vorhanden sein und rechte Absicht und guter Wille vorherrschen.“

„Zweifeln Sie daran, daß ich diese Eigenschaften besitze?“

Elsa zuckte schweigend und mit einem ungläubigen Lächeln die Achseln.

„Weshalb sprechen Sie mir, wie mit Ihrer Lächeln und Achselzucken sagt, diese Fähigkeiten von vornherein ab?“ fragte er vorwurfsvoll. „Dabei ich Ihnen dazu irgend welchen Anlaß, irgend welche Begründung gegeben?“

„Das nicht,“ erwiderte Elsa ruhig; „aber die ganze Art und Weise, in welcher Sie joeben Ihre Absichten kundgaben, hat auf mich den Eindruck gemacht, daß Sie in dieser Beziehung mit sich abgeschlossenen haben und jede Kapitulation ein Ding der Unmöglichkeit wäre.“

„Aber Sie das nicht, Elsa; Sie würden sich irren. Wollen Sie mich auf die Probe stellen? Wollen Sie einen Versuch machen? Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich mich von jeder prinzipiellen Opposition fernhalten und in keiner Weise den mich festsetzenden Stimmungen entgegenarbeiten werde.“

Björnson hatte das in lebhaftem Tone, mit einer gewissen Erregung gesprochen und seine Augen ruhten fest und stehend auf Elsa's Antlitz.

Wir unterwerfenen Stammen erwiderte diese seinen Blick, und auch ihre Mutter und Hilba konnten ihre Bewunderung kaum bemerken, ja letzterer entsaß ein leiser Ausruf der Ueberaschung.

Bei Frau Ederström wick dieses Gefühl bald dem der Verachtung. Nur einen Moment war es möglich gewesen, sie über die wahren Absichten des Gastes, dessen Ansprüche sie ja durch ihren Gatten kurz zuvor erfahren hatte, zu täuschen. Dem schlaunen Elsa's Schwesterinanne war das Experiment, das er Elsa vorschlug, der hinzugezogene Keder, um sie eventuell daran zu fangen und nach erfolgter Bestätigung um so schonungslos mit seinem Eynismus hervorzutreten.

„Ich bezweifle sehr,“ sagte sie mit verächtlichem Zucken ihrer Mundwinkel, daß meine Tochter sich auf dergartige gewagte und in jedem Falle riskante Experimente einlassen wird. Dazu bedarf es außer der von Ihnen galanterweise erwähnten Lebenswürdigkeit und Intelligenz stets auch eines guten Theiles von Raffinement und Kolette, und von beiden verleiht meine Elsa, Gott sei Dank, nichts.“

„Damit würde sie bei mir eventuell auch nichts erreichen; denn diese beiden verächtlichen und sofort erkennbaren Eigenschaften könnten doch wohl nur bei einem unreifen und von blinder Leidenschaft beherrschten Jünglinge den gehofften Eindruck machen, nicht aber bei einem welt-erfahrenen Manne, der sich wohl durch wirklichen Viebreiz, Wahrheit und Wärme des Gemüthes und Gemüthes bestimmen und hinreißt, nicht aber durch Schein und Gaukelei. Ich merke eben aus Ihren Worten, Frau Cousine, daß Sie mich entweder nicht verstehen und falsch beurtheilen, oder mir, was freilich schlimmer wäre, unredliche Absichten unterzuschleichen.“

Frau Ederström war durch die Ruhe und Bestimmtheit, mit der Björnson das sagte, betroffen. Sollte sie sich doch in ihm irren, sollte ihr Mann ihn vielleicht auch verkennen und zu schwarz sehen?

In der Aufregung, in der Gerechtigkeit, in der sich derselbe durch das ihn betreffende Unglück mit seinen vor- aussetzlichen Folgen befand und befinden mußte, war das ja nur zu leicht möglich. Wie, wenn der Better wirklich nicht der fittlich verkommene Mensch war, als der er sich, oder vielmehr die Situation ihn gezeigt hatte; wenn er bloß der schrullenhaften, vernachlässigten, in seinen Ansichten verknöchernte alte Jungferle war, der noch unverdorrene

Kern in der eckigen, rauhen Schale? Wie oft waren nicht Solche schon, von richtiger Hand geleitet, die besten Schwiegeröhne, die besten Ehemänner geworden! Konnte hier das nicht möglicherweise auch der Fall sein?

Daß er Geist besaß, hatte sein Gespräch trotz der es verzerrenden fitvolen und cynischen Form gezeigt. Ein scharfer Verstand und Beobachtungsgabe leuchteten aus allen seinen mit dialektischer Gewandtheit gesprochenen Worten unverkennbar hervor. Welchen Werth mußte nicht dieses Metall, von den Schladen gereinigt, haben?

Und ein Vermögen von mehreren Millionen! Welch angenehme Beigabel! Mit welchem Glanz konnte sich da möglicherweise ihr Kind in heiterer, sorgenloser Zukunft umgeben; wie angenehm konnte sich auch ihr und ihres Gatten Loos wiederum gestalten, wie alles Leid und alle Sorge in einem Augenblick wieder verschwindet sein!

Diese Gedanken durchzuden in der That Frau Ederström und begannen sie in ihrem vorgesezten Beschlusse, in Betreff ihrer Haltung Björnson gegenüber, wanken zu machen. Sie ließen ihr denkelben auch bei der jetzigen Betrachtung hinsichtlich seines Aeußeren in viel vortrefflicherem Lichte erscheinen, und ihre bißher trübe und ver- düsterte Miene fing an, sich einigermaßen aufzuhellen.

„Das sei fern von mir, Herr Better,“ sagte sie, „Ihnen unredliche Absichten unterzuschleichen, aber Sie müssen und werden es einer Mutter verzeihen, wenn sie sich für das Wohl und Wehe ihres Kindes besorgt zeigt und dasselbe nicht gern ein Gebiet betreten lassen möchte, das ihm mit seinen Erscheinungen noch unbekannt ist und möglicherweise gefährlich werden könnte.“

„Auf ein solches würde ich Elsa niemals zu locken versuchen. Die ganze Sache sollte eben nichts weiter als ein Zeitvertreib sein, bei dem das Wohl der beiden Experimentirenden in keiner Weise eine Beeinträchtigung erfahre, während das Experiment selbst nur für den einen Theil, für mich, von möglicherweise segensreichen Konsequenzen begleitet sein könnte,“ erwiderte Björnson lächelnd. „Gefährlich ist also daran ganz und gar nichts; doch wenn Elsa trotzdem sich davor fürchtet, so brauche sie ja nur einfach meinen Vorschlag abzulehnen und sich die Mühe des Experimentirens zu sparen.“ (Fortsetzung folgt.)

wenigste neuer und außerhalb des Herkommens liegender Vertheilung der Geschäfte sich von selbst ergibt. Zu Differenzen aber gar kritischen aber hat die schwierigere Lage bisher nach keiner Richtung hin Anlaß gegeben, da die in Thätigkeit verbliebenen Beamten mit dem eingehenden Pflichtgefühl, welches zu den Exaltationen dieser Kreise gehört, bereitwillig das Uebermaß der Geschäfte, welches für sie entsetzt, auf sich genommen haben."

Der **Schamtvorstand** des Abgeordneten-Hauses hatte am Sonnabend eine Konferenz im Ministerium des Innern mit dem Minister von Pittlammer und mehreren Räten desselben, und zwar aus Anlaß der bringenden Frage des Innenamtes eines Landtages oder wenigstens Abgeordnetenhauses. Ueber die Verhandlungen wird Stillschweigen bewahrt, doch darf ihr Verlauf und ihr Ergebnis als sehr günstig für die Wünsche der Betreffenden erachtet werden.

Die **N. A. Z.** bestätigt, daß sich der Minister der öffentlichen Arbeiten, **Maybach**, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit alsbald mit Urlaub nach Oberitalien und demnächst nach **S. Moritz** begeben wird.

In der gestrigen Sitzung des **englischen** Unterhauses theilte der Premier Gladstone mit, daß er, falls die zweite Lesung der Bill über den Parlamentsseid heute nicht beendet werden sollte, heute die Priorität für dieselbe beantragen werde. Gmündlich feste hierauf die Debatte über diese Bill fort.

In der **schwedischen** zweiten Kammer gelangte gestern der Antrag eines Deputirten auf Neutralisirung Schwedens zur Beratung. Der Minister des Auswärtigen, **Baron Hochschild**, erklärte, es sei allen Regierungen bekannt, daß die vereinigte Königreiche den Vorschlag hätten, in keinem anderen Falle in einen Krieg sich einzulassen, als wenn es sich um den Schutz ihrer Selbstständigkeit handele, er könne alle Gerüchte von heimlichen Verträgen Schweden-Norwegens und von byzantinischen Uebereinkünften auf das Bestimmteste für unbegründet erklären. Der Antrag wurde von der Kammer mit großer Mehrzahl abgelehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April.

— **Se. Maj.** der Kaiser arbeitete heute Vormittag mit dem Chef des Civilkabinetts Wirklichen Geh. Rath v. **Wilmowski**, nahm einige Vorträge entgegen und erweiterte mehrere Audienzen. Heute Abend wird der Kaiser mit der Großherzogin von Baden Wiesbaden verlassen und morgen Vormittag in Berlin eintreffen. In den nächsten Tagen geht der Kaiser den Regimentsgezeieren und den Truppenbesichtigungen bei Berlin, Potsdam und Spandau beizumohnen und wird deshalb vorläufig wieder im hiesigen königlichen Palais Wohnung nehmen.

Die königlichen Prinzen, die hier amnestenden fürstlichen und viele andere angesehene und hochgeachtete Personen begaben sich heute früh zu Wagen auf der Kaiserstr. nach **Waldow** entlang nach den Feldmarken von **Witz** und **Waldow**, um dort eine Trappenjagd abzuhalten. Staatsminister **Delbrück** ist aus **Montreux** wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Potsdam, 30. April. Die Beerdigung des Reichstagsabgeordneten **D. Schulze-Delitzsch** findet am Donnerstag den 3. Mai, d. 3. Nachmittags 1 Uhr statt.

Neuwied, 30. April. Die Königin von Rumänien ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von hiesigen empfangen. Vereine, die Spalier gebildet hatten, überreichten ihr das übliche Publikumsgelübde für einen freudigen Empfang. Die Königin ist im fürstlichen Schloße absteigend.

Wiesbaden, 30. April. **Se. Majestät** der Kaiser lag am Sonnabend zum Diner bei **Sich** die Generale **Frz. v. Scholtz**, **Kantale** und **v. Schloß**, sowie den brasilianischen Minister **Najabu**, und empfing den Besuch **Er. Königl. Hoheit** des Großherzogs von **Sachsen**. Gestern Morgen wohnte **Se. Maj.** dem evangelischen Gottesdienste bei und besichtigte dann das evangelische Vereinshaus. Zum Diner waren geladen: **Graf Solms-Laubach**, **Grafin Schimmelpenninck**, **Frz. v. Rothschild**, der vorher eine Audienz bei **Er. Majestät** gehabt hatte, **General** von dem **Anders** und **Oberst** **Vermeier**. Heute hatte der Hofmarschall **Graf v. Borspacher-Selbnitz** Vortrag bei **Er. Majestät**. Die Großherzogin von **Baden** besichtigte die **Wilhelm-Augusta-Sitzung**.

Baden, 30. April. Der **Statthalter** von **Elz**-**Karlsruhe**, **G. v. Wanteuffel**, traf mit seiner Tochter heute Nachmittag von **Strasbourg** hier ein und wurde von **Ihrer Majestät** der Kaiserin in **Landau** und zum Diner eingeladen. Abends reist der Statthalter nach **Strasbourg** zurück.

Märzbrunn, 30. April. **Hartmann** von **Gambitz**-**brunn** und dessen Schwägerin **Schell** sind wegen **Stiftmordes** an der zweiten Frau **Hartmanns** vom **Schwurgericht** zum Tode verurtheilt worden.

Oesterreich.

Wien, 30. April. Nach dem gestrigen Dejeuner bei dem deutschen Botschafter **Prinzen** **Neus** besah sich **Se. A. Hoheit** der **Prinz** **Wilhelm** in Begleitung des **Stromprings** **Adolf** zum **Hofphotographen**, wo sich dieselben einzeln und gemeinsam photographiren ließen. **Prinz** **Wilhelm** besah die **Jahresausstellung** in dem **Königlichen** Hause, für im Laufe des Nachmittags in den **Ministern** und **verschiedenen** **Mitgliedern** der hohen **Aristokratie** vor und besah sich um 5 Uhr zu dem **Familien** in die **Sofburg**, an welchem außerdem der Kaiser, **Strompring** **Adolf**, **Prinz** **Leopold** von **Wahren**, die hier anwesenden **Erzherzöge** und **Erzherzoginnen**, die **Herzogin** von **Wiedera**, der **Prinz** und die **Prinzessin** von **Rouby-Rouby**, der **Prinz** von **Sachsen-Weimar** und der **deutsche** **Botschafter** mit **Bemähten** **Wohnungen**. Abends erfolgte die **Wohne** des Kaisers, des **Prinzen** **Wilhelm**, des **Stromprings** **Adolf**, des **Prinzen** **Leopold** mit **großem** **Geloge** zur **Auerbachs** nach **Neuberg**, von wo die **Waldkehr** **Waldkehr** am **Mittwoch** stattfinden.

Prozess Sobbe.

Berlin, 30. April.

Wor dem **Kriminalgericht** Gebäude in **Moabit** herrschte heute früh ein ungewöhnliches Treiben und Leben. Der **Mörder** **Sobbe** sollte heute von der vierten Strafammer abgewurteilt werden, diese Anstimmung hatte etwas wie eine **Witterung** nach **Moabit** hervorgerufen. Neben den **dreihundert** **Auswärtigen**, die eine **Eintrittskarte** besaßen, hatte sich eine **Menge** **Neugieriger** und **Hoffnungsvoller** eingefunden, die noch in letzter Minute ein **Willet** zu erlangen suchten: sogenannte **Kriminalstudenten**, Leute, die überall dort sind, wo es etwas zu sehen giebt. Bereits vor 9 Uhr war die große Treppe so dicht besetzt, daß es den Schutzleuten nur mit Mühe gelang, dieselbe frei zu machen. Um 9 Uhr wird die **Thür** des **Schwurgerichtssaales** geöffnet; in dankenswerther Weise wird den **Journalisten** zuerst gestattet, ihre Plätze einzunehmen. Durch die **Hauptthür** konnten dann diejenigen Personen eintreten, die reservierte Plätze erhalten haben. Um 9 Uhr 14 Minuten öffnet sich die zweite **Thür** für diejenigen, die nur weiße **Willet** erhalten haben. Das **Publikum** setzt sich zur **Säule** aus **Damen** zusammen, meistens in eleganten **Frühjahrsstolletten**, die sich neugierig überall umhören und gelegentlich aus **Rufen** und **Bombardiren** nach den **Damen** hören. Das **Herrenpublikum** ist im **Gegensatz** zu den **Damen** schon ein **bescheidener**: höhere **Postbeamte**, wie **Herren**, **Schriftsteller**, wie **Herr** **Paul** **Andau**. Vor der **Strade**, vor dem **Wächter** ist ein **kleiner** **grün** **behängener** **Tisch** aufgestellt, auf ihm liegen der **Hammer**, mit dem der **Mörder** die **That** ausgeführt, und die **Gelbstäße** des **Ermor-** **deten**, sowie die mit einem **weißen** **Gezeuße** **bedeckte** **Wad-** **masche** des **Gesäß**. 9 Uhr 24 Minuten werden die **Logen** an der **Dritte** des **Saales** besetzt, in der **äußeren** über der **Anlage** neben dem **Portrait** des **Kaisers** nehmen der **Justizminister** **D. Frieberg**, der **Geheime** **Ober-** **Justizrat** **Starke**, der **Präsident** des **Landgerichts** **Bardeleben**, der **erste** **Staatsanwalt** **Angern** **Blag**. Um 9 Uhr 32 Minuten geht eine **Bewegung** durch den **Saal**, der **Angelagte** **Sobbe**, bleich und **angegriffen**, tritt herein, er **bleibt** **anfangs** **stehn** und **unfähig** **umher**, wird dann **stiller**, wirft einen **prüfenden** **Blick** über das **Auditorium** und **singt** **dann** **in** der **Anlage** **ate** **zu** **blättern** an. Er ist **fast** **von** **Mittelgröße**, **höchstens** **5** **Fuß** **4** **Zoll** **hoch**, hat **duffel** **haar** und **einen** **kleinen** **Schmurrbart** von **verschieden** **Farbe**, mit dem er sich **von** **Zeit** **zu** **Zeit**, **wohl** **aus** **Verlegenheit**, zu **schämen** **macht**; er trägt **dieselbe** **Rei-** **dung**, wie bei der **Vollführung** der **gräßlichen** **That** und ist im **unangenehmen** **Zustande**, **aber** **hinter** **und** **vor** **ihm** **positiv** **ein** **Schuppmann**. Um 9 Uhr 34 Minuten tritt der **Geschäftsführer** in den **Saal**, der **Angelagte** **verbucht** **sich** **leicht**, **dann** **inhalt** er **nach** **dem** **Publikum**, **dreht** **sich** **ab** **und** **ist** **sofort** **wieder** **zurück** **und** **bleibt** **während** **der** **ganzen** **Verhandlung** **mit** **dem** **Gesicht** **von** **dem** **Publikum** **abgewandt**. Auf die **Frage** des **Präsidenten** giebt **Sobbe** **klare** **und** **bestimmte** **Antworten** in **prononciert** **sächsischen** **Dialekt**, meist **jedoch** **hat** **er** **er** **ein** **kurzes** **„Jamohl!“**, er **spricht** **jedoch** **so** **leise**, daß **ihm** **der** **Präsident** **aufordern** **muß**, **lauter** **zu** **sprechen**, **damit** **die** **Geschworenen** **jede** **Äußerung** **ver-** **nehmen** **können**.

Nach **Bestellung** der **Anwesenheit** der **12** **Zeugen** und **3** **Sachverständigen** beginnt das **Auditorium**.

Präsident: **Angelagter**, bezeichnen Sie sich nach **Maß-** **gabe** des **Eröffnungsbeschlusses** im **vollen** **Umfange** der **An-** **klage** **schuldig**? — **Angell.**: **Jamohl!** — **Prä.**: Sie be- **kennen** **sich** **also** **schuldig**, dem **Briefträger** **Coschik** mit **Ueber-** **legung** **getödtet** **und** **benommen** **170** **Mark** **bar**, **Geldbriefe** **mit** **230** **Mark** **Inhalt** und **Briefmarken** im **Werthe** **von** **6** **Mark** **geraubt** **zu** **haben**? — **Angell.**: **Jamohl!** — **Prä.**: **Gehe** **ich** **in** **die** **Verhandlung** **selbst** **entree**, möchte ich **erst** **ein** **kurzes** **Lebensbild** **von** **Ihren** **haben**. Der **Angelagte** **giebt** **hier**. Er ist **in** **Gerode** am **11. Juli** **1856** **geboren**, hat die **Schule** **besucht** **4** **Jahre** **bei** **einem** **Kaufmann** in **Duesburg** die **Handlung** **erlern**, ist **dann** **Soldat** **gewor-** **den**, **zuerst** **beim** **Krain** **in** **Magdeburg**, **dann** **bei** **den** **7** **Kürassieren**, **wo** **er** **unteroffizier** **wurde**, **und** **hat** **während** **seiner** **Dienstzeit** **eine** **unbeachtete** **Estrafe** **von** **3** **Zagen** **Mittelarrest** **erhalten**. — **Prä.**: **Wozumgen** **gingen** **Sie** **von** **den** **Kürassieren** **ab**? — **Angell.**: **Weil** **ich** **meine** **eigentliche** **Carrière** **wieder** **aufnehmen** **wollte**. — **Prä.**: **Wohin** **gingen** **Sie** **nach** **Ihren** **Weggehen** **von** **Militär**? — **Angell.**: **Zu** **meinem** **Schwager** **Müller** **in** **Magdeburg**. — **Prä.**: **Haben** **Sie** **nun** **von** **dort** **Stellung** **gefunden**? — **Angell.**: **Nein**. — **Prä.**: **Vom** **1. October** **1882** **ab** **waren** **Sie** **fortgesetzt** **bei** **Müller**? — **Angell.**: **Jamohl!** — **Prä.**: **Haben** **Sie** **dem** **Gelb** **geerbt**? — **Angell.**: **Jamohl**, **von** **meinem** **Eltern**. — **Prä.**: **Wann** **starben** **Ihre** **Eltern**? — **Angell.**: **Der** **Vater** **starb** **am** **1. October** **1882**, die **Mutter** **vor** **4** **Jahren**. — **Prä.**: **Wann** **hat** **die** **Erbschaftsfindung** **stattgefunden**? — **Angell.**: **In** **Januar** **1883**. — **Prä.**: **Wie** **hoch** **betrug** **sich** **die** **Erbschaft**? — **Angell.**: **Auf** **800** **Mark** **in** **barem** **Gelbe** **und** **750** **Mark** **in** **Staatspapieren**. — **Prä.**: **Außer-** **dem** **erben** **Sie** **eine** **Menge** **Silber** **und** **andere** **Sachen**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Ich** **habe** **hier** **Frage** **nur**, **um** **zu** **sonstigen**, daß die **Verhältnisse** **Ihre** **verstorbenen** **Eltern** **eine** **gewisse** **Beschaffenheit** **vertraten**. **Angelagter**, **wo** **ist** **dieses** **Geld** **geblieben**? — **Angell.**: **500** **Mark** **legte** **ich** **in** **der** **Sparkasse** **an**. — **Prä.**: **Die** **übrigen** **300** **Mark** **haben** **Sie** **wohl** **für** **sich** **gebraucht**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Hatten** **Sie** **Schulden**, **als** **Sie** **von** **Militär** **abgingen**? — **Angell.**: **Nein**. — **Prä.**: **Sie** **hatten** **ja** **wohl** **die** **Absicht** **gefaßt**, **nach** **Australien** **auszuwandern**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Wollten** **Sie** **vor** **Erhebung** **der** **Erbschaft** **nach** **abreisen**? — **Angell.**: **Nein**. **Nur** **der** **Reisepass** **hatte** **ich** **vor-** **her** **gefaßt**. — **Prä.**: **Nur** **der** **Reisepass** **hatte** **ich** **vor-** **her** **gefaßt**, **daß** **Sie** **die** **Reise** **in** **ein** **größeren** **Gesellschaft** **über** **London** **machen** **wollten**? — **Angell.**: **Das** **war** **meine** **Absicht**. — **Prä.**: **Waren** **Sie** **nicht** **verlobt** **und** **wollten** **eine** **Witme** **heirathen**? — **Angelagter**: **Ja**; **die** **Sache** **ist** **aber** **ausgesehen**. — **Prä.**: **Was** **wollten** **Sie** **in** **Australien**? — **Angell.**: **Ich** **wollte** **mir** **dort** **eine** **selbst-** **ständige** **Erzierung** **gründen**. — **Prä.**: **Hatten** **Sie** **diesen** **Plan**

mit **Ihren** **Angehörigen** **bepfropfen**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Wie**, **um** **Gottes** **willen**, **hat** **nun** **bei** **Ihren** **der** **Plan** **zur** **Ausführung** **der** **That** **entstehen** **können**, **wegen** **welcher** **Sie** **jetzt** **vor** **Gericht** **sich** **zu** **verantworten** **haben**? **Sie** **befanden** **sich** **in** **guter** **Situation**, **haben** **sich** **bis** **hier** **taffellos** **geführt** **und** **besaßen** **Mittel** **zu** **Ihrer** **Erhaltung**. **Wann** **faßten** **Sie** **den** **ersten** **Gedanken**? — **Angell.**: **Einige** **Tage** **vor** **meiner** **Abreise** **nach** **Berlin** **in** **den** **ersten** **Tagen** **des** **März**. — **Prä.**: **Wollten** **Sie** **nach** **Vollführung** **des** **Planes** **auswandern**? — **Angell.**: **Nein**; **ich** **beabsichtigte**, **mich** **hier** **zu** **etablieren**. **Sie** **haben** **Ihre** **Angaben** **find** **mir** **unbegreiflich**. **Sie** **fürhten** **ein** **gutes** **Leben** **in** **geordneten** **Verhältnissen**. **Wie** **konnte** **nun** **ein** **so** **schnelles** **Plan** **in** **Ihren** **Gehirn** **entstehen**? **Wie** **kamen** **Sie** **dazu**, **als** **das** **Objekt** **des** **Mordes** **einen** **Geldbriefträger** **zu** **wählen**? — **Angell.**: **Ich** **habe** **gerade** **damals** **in** **einem** **Blatte** **den** **Francesconi'schen** **Fall** **in** **Wien** **gelesen**. **Dies** **erweckte** **bei** **mir** **den** **Plan**, **ebenfalls** **einen** **Geldbriefträger** **zu** **ermorden**. — **Prä.**: **Was** **wollten** **Sie** **mit** **dem** **Gelbe** **anfangen**, **das** **Sie** **zu** **rauben** **sich** **vornahmen**? — **Angell.**: **Ich** **wollte** **mich** **selbstständig** **machen**. — **Prä.**: **Haben** **Sie** **nicht** **daran** **gedacht**, **daß** **Ihnen** **die** **grausige** **That** **das** **Gewissen** **erfassen** **würde**, **daß** **Sie** **es** **wohl** **des** **Gelbes** **tief** **unangenehm** **wären** **müßten**? — **Angell.**: **Schweiget**. — **Prä.**: **Haben** **Sie** **es** **mit** **der** **Ritze** **gefaßt**? — **Angell.**: **Ich** **habe** **öfter** **die** **Ritze** **betrachtet**. — **Prä.**: **Als** **Sie** **den** **Francesconi'schen** **Fall** **lasen**, **haben** **Sie** **da** **nicht** **auch** **von** **dem** **Resultat** **erfahren**, **daß** **der** **Mörder** **ergriffen** **wurde**? — **Angell.**: **Nein**. — **Prä.**: **Haben** **Sie** **nicht** **daran** **gedacht**, **daß** **die** **Behörde** **Sie** **verfolgen** **würde**, **daß** **Sie** **ergriffen** **wären**? — **Angell.**: **Schweiget**. — **Prä.**: **Als** **Sie** **faßten** **diesen** **entsetzlichen** **Plan** **kurz** **bevor** **Sie** **aus** **Magdeburg** **abreisten**. **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Weshalb** **wählten** **Sie** **Berlin** **zur** **Ausführung** **Ihrer** **That**? — **Angell.**: **Weil** **ich** **Berlin** **so** **gesehen** **habe**. **Auch** **wegen** **der** **Größe** **der** **Stadt**, **in** **der** **ich** **etwas** **herauskommen** **würde**. — **Prä.**: **Wo** **wollten** **Sie** **in** **Berlin** **Wohnung** **nehmen**? — **Angell.**: **Die** **Wohnung** **solte** **in** **der** **Nähe** **eines** **Postamts** **liegen**. — **Prä.**: **Weshalb**? — **Angell.**: **Weil** **ich** **anahm**, **daß** **dann** **der** **Geldbriefträger** **zuerst** **zu** **mir** **kommen** **würde**. — **Prä.**: **Wie** **viel** **Gelb** **nahmen** **Sie** **mit** **nach** **Berlin**? — **Angell.**: **500** **Mark**. — **Prä.**: **Haben** **Sie** **ich** **in** **Magdeburg** **überlegt**, **mit** **welcher** **Waffe** **Sie** **den** **Mord** **ausführen** **wollten**? — **Angell.**: **Das** **hatte** **ich** **mir** **noch** **nicht** **über-** **legt**. — **Prä.**: **Was** **gaben** **Sie** **Ihren** **Verwandten** **für** **einen** **Grund** **Ihrer** **Reise** **nach** **Berlin** **an**? — **Angelagter**: **Daß** **ich** **nach** **Berlin** **reisen** **würde**, **verschwieg** **ich**. **Ich** **gab** **an**, **daß** **ich** **auf** **Kolportage** **verreisen** **würde**. — **Präsident**: **Wann** **reisten** **Sie** **nach** **Berlin**? — **Angell.**: **Am** **vierten** **März**, **es** **war** **an** **einem** **Sonntag**. — **Prä.**: **Was** **hätten** **Sie** **für** **Gelb** **bei** **sich**? — **Angell.**: **400** **Mark**. — **Prä.**: **Woher** **haben** **Sie** **dieselben** **genommen**? — **Angell.**: **Ich** **habe** **vorher** **in** **Magdeburg** **500** **Mark** **aus** **der** **Sparkasse** **erhalten**. — **Prä.**: **Die** **300** **Mark** **hätten** **Sie** **ich** **vorher** **ausgegeben**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Was** **haben** **Sie** **aus** **dem** **Gelbe** **noch** **nach** **Berlin** **mitgenommen**? — **Angelagter**: **Meinen** **Militärpass** **und** **meine** **sämtlichen** **Zugnisse**. — **Prä.**: **Kamen** **Sie** **in** **dem** **Kolal** **nicht** **mit** **einem** **Freiwilligen** **in** **ein** **Gespräch**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Sie** **reconnutten** **mit** **Ihrem** **Militärpass**? — **Angelagter** **schweiget**. — **Prä.**: **Wann** **mieteten** **Sie** **hier** **eine** **Wohnung**? — **Angell.**: **Am** **6. März**. — **Prä.**: **Sie** **haben** **dem** **Dienstmann** **Wolff** **den** **Auftrag**, **für** **Sie** **ein** **Zimmer** **in** **der** **Nähe** **eines** **Postamts** **zu** **mieten**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Sollte** **es** **ein** **Hauptpostamt** **sein**? — **Angell.**: **Danon** **habe** **ich** **nichts** **gefragt**. — **Prä.**: **Hat** **der** **Dienstmann** **diesen** **Auftrag** **auch** **ausgeführt**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Die** **Wohnung** **befand** **sich** **Zauberstr. 17, Hof IV**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Befand** **sich** **in** **diesem** **Hause** **ein** **Postamt**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Frage** **Sie**, **ob** **die** **Geldbriefe** **im** **Hause** **zuerst** **ausgetragen** **würden**? — **Angell.**: **Ja**. — **Prä.**: **Erkundigten** **Sie** **sich** **auch**, **wer** **in** **der** **Nachbarschaft** **wohne**? — **Angell.**: **Ja**

Zur
Herren - Confection.
Tuche u. Buckskins, doppelte Breite,
reine Wolle, Meter v. Mk. 3,00.
Kammgarne, Granit und Crèpes
zu Röcken und Ueberziehern.
Schwarze Tuche.

Für Massbestellungen
eigene
Werkstätten
im Hause.
Halle a/S.
Gegründet 1850.

Feste, billige
Preise.

Halle a/S. **Louis Sachs.** **Halle a/S.**
Gegründet 1850.
Tuch-, Manufactur-, Modewaren-Handlung und Damen-Confection.
Reelle
Bedienung.

Havelocks von Mk. 7,50 an.
Paletots von Mk. 6,50 an.
Brunnen- und Radmäntel in den
neuesten Façons.
Kinder-Havelocks und Paletots zu
sehr billigen Preisen.
Jaquettes von Mk. 8,00 an.
Mantelets „ „ 9,00 „

Saubere,
geschmack-
volle Ausführung,
garantirt guter Sitz.

Täglich frische
Wiener Bäckchen, Cât Franck.
Bäckchen, frische gebackte Zunge,
Anschmitt aller feinen Backz- u.
Fleischwaren, frisch geräucherter
Bismuths, ger. Kal, Bücklinge,
Fleischer, sowie das größte Lager
conserverter Früchte und Gemüse,
frischen Bismuths empfiehlt
billigst
gr. Ulrichstraße 27,
W. Assmann.

Frischer Wairant,
vorzüglich im Geschmack, ohne Zusatz
von Wasser und Spirit, à Fl. 75 ð erd., empfiehlt
Reinh. Gebhardt, Nammschtr. 21.

Frische Tafelbutter, 8 U. netto für 8 A.
40 ð versendet franco gegen Nachnahme
L. Ballamuth, Orloven, Döhr.

Tannin-Balsam-Seife
von Separ. C. G. Hülsberg, Berlin, beste
Universal-Gesundheits- und Schönheits-
seife, per Stück 50 ð und 1 A. nur allein
acht in Halle a/S. bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Zu Hochzeits- und Fest-Geschenken!



Oelgemälde in künstlerischer Ausführung,
in besten Goldbarockrahmen.
Eleg. gezeichnete Ansichten, photograph.
Kunstablätter, Emaille-Glas-Photogra-
phien empfiehlt die Kunsthandlung
Max Köstler, Poststr. 9.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Elegant gerahmte Oeldruckbilder von 4 Mark an.

Niederlage der vereinigten Leinen- u. Baumwollen-Webereien
11. gr. Ulrichstrasse 11.
Liquidations-Ausverkauf.

Sant Lage zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Restbestand des Lagers besteht aus:
**Leinen, Bettzeuge, Drills, Inletts,
Dowlas, Chiffon, Handtücher, Tisch-
zeuge, Gardinen, Flanell, Barchent,
Oberhemden, Kragen, Manchetten,
Taschentücher u. s. w.**
Geöffnet von 8-1 Uhr Mittags u. v. 3-8 Uhr Abends.
Sonntags geschlossen.

Bekanntmachung.

Wegen Fortsetzung der Pflasterungsarbeiten in der Lindenstraße wird die Thurm-
straße und zwar ab der Straße von der Lindenstraße bis zur Pfänderhöhe vom morgen
ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerk und Weiter gesperrt.
Halle a/S., den 30. April 1883.
Die Polizei-Verwaltung.

fr. fetten Abentheurs, fr. Bratheringe, Nieren-Renanzen, russ. Sardinien,
Glets-Wal, ger. Kal, Speck-Bücklinge, Kaiser-Deilatesch-Beringe, fr. laure Be-
ringe, ger. Heringe, Angobis, fr. Bückz- u. Fleischwaren, fr. Schweizer
Käse, Lüneburger, Golländer, Thüringer lauge, Kienstättler, Garze, Kräutler,
Parmesan- u. Romadur-Käse, fr. Saurothl, Schnittböhnen, harte laure Gar-
ten, Apfelsinen, Citronen, sowie sämtliche Deilateschen in nur guter und schöner
Waare empfiehlt

A. Assmann, gr. Steinstraße 16.

Größte Auswahl **Hochstämmige Rosen, Auerkannt
in Sorten.** **Hochstämmige Rosen, gute Waare.**

besgl. niedrig veredelte und wurzelichte Rosen, Cedern, Lebensbäume u. c. empfiehlt
billigst die Gärtnerei von
C. Bräter, Feldstraße 13.

**Hallesche Versammlung
in Sachen der Sonntagsheilhaltung.**

Die Herren in der Provinz Sachsen, welche die Aufhebung der Oberpräsidial-Ver-
ordnung vom 18. Dezember 1882, betreffend die äußere Heilhaltung der Sonn-
und Feiertage mit uns anstreben und also sowohl diejenigen, welche durch die Ausführung jener
Verordnung gesundheitlich erheblich geschädigt werden, als auch die, welche unserer Provinz den
deutschen Sonntag erhalten wollen, werden zu einer öffentlichen Versammlung
in **Halle a/S. am Sonntag den 6. Mai Nachm. 3 1/2 Uhr
in Bellevue**

hiermit ebenso dringlichst als ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Besprechung der in der gegnerischen Versammlung vom 19. April
gefaßten Resolution. Die endlichen Ziele unserer Gegner. Bericht
über den zeitigen Stand der Angelegenheit. Entschreibungen der Ge-
richte. Polizeimaßregeln in verschiedenen Orten. Beschlußfassung über
weitere Schritte zur Abwehr.

Der Reichstagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt Wölfel
hat sich zur Teilnahme an der Versammlung bereit erklärt.
**Die Comités und Vertrauensmänner
der Provinz für Aufhebung der
Verordnung.**

Frischen Maitrank
empfehlst
Julius Herbst.

Chili-Salpeter
offertren ab Lagergruppen Bahnhof Stein-
thor billigst
C. Haedicke, Leipzigerstr. 53.

Kinderwagen!
große Auswahl, empfiehlt zu wirklich billigen
Preisen Nordwaaren-Geschäft von
L. Becker, gr. Wallstr. 18.
Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte
Kinderwagen? **Herrnstraße 6.**
Kinderwagen reparirt schnell und sauber
S. Börner, Rathhausgasse 7.

Kinderwagen
(Handauer), schon von 12 A an empfiehlt
**W. Leopold,
Mauergasse 9.**

Eisernes Gewächshaus,
17-18 m lang, billig zu verkaufen Halle a/S.
Billa „Ludwig etc.“ (Wilmersstr. 30).
Dr. J. Franck.

Hutfedern
werden auf französische Art gewaschen und ge-
tränfelt Trödel 14 bei
Fran Müller.

**Hüte
und
Mützen
für Herren
u. Knaben**
in großer Auswahl, empfiehlt, wie schon
bekannt am **billigsten**
die **Hut- u. Mützenfabrik**
von
**Körner's Nachf. L. Lange,
7. Schülterhof 7.**

Landwirtschaftliche Register,
großes Lager zeitgemäßer Schemata, empfiehlt
J. Zebisch, Brüderstraße 16.

Wichtig für Hausfrauen!
Beste und billigste
Waschmittel

van **Baerle's**
Kernbleich-Kaltwasser-Seife
in gepreßten Stücken à 35 ð p. A.
Zeitseife (concentrierte Schmierseife) in 1 A-
Packeten à 30 ð p. A.
Bei Anwendung dieser Seifen wird die
Wäsche blendend weiß, bleibt vollständig ge-
ruchlos und wird in keiner Weise angegriffen.
Alleinverkauf für das Königreich Sachsen
und nächst anliegenden Bezirke.
Aumann & Cie., Leipzig.
Zu erhalten hier in den größten Geschäften.
**Heute Mittwoch Abend fris-
sche hausgeschlachtene Wurst
und Suppe bei
G. Friedrich, Bürgasse.**
Heute sowie jeden Donnerstag Spezialuchen
im **Weissbiersalon.**
A. Hiesiger.
Ein hübscher junger Affenputzler zu ver-
kaufen
Barthstraße 1, 1 Tr., 1.

Alle Sorten **Grassamen** billigst.
B. Stolze's Blumenbazar.

Gesang-Verein Melodie.
Mittwoch Versammlung.
Besprechung wegen Himmelfahrt.
Hallescher Thierschutz-Verein.
Sitzung Mittwoch den 2. Mai Abends
8 Uhr im goldenen Ring.

Todes-Anzeige.
Heute Abend 9 1/2 Uhr verschied nach har-
tem Leiden unsere gute Mutter, die
verewitwete Fleischmeisterin **Frederike Göbe**
geb. **Herrmann.** Das allen Verwandten
und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte
um kühles Beileid.
Halle a/S., den 30. April 1883.

Im Namen der Hinterbliebenen
C. Götzke, Fleischmeister.
Herzlichen Dank
allen, welche uns bei der Feier unserer gol-
denen Hochzeit erfreuten.
Wraschwig. Die **Ackermann'schen** Eheleute.

Für den Inhabertheil verantwortlich:
H. Uhlmann in Halle.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhansees in Halle a. d. S.

(Hierzu zwei Beilagen.)